

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 36.

Mittwoch den 12. Februar.

1868.

Ein Theaterbrief aus Athen.

(Fortsetzung.)

Schlag halb 1 Uhr erschien das königliche Paar und wurde von dem nicht besonders zahlreichen Publikum — es war übrigens auch die Temperatur nach zweitägigem Sturm und Regen sehr frisch — ausnahmsweise ziemlich kalt ohne Vivatruße empfangen, die erst beim Weggehen laut ausbrachen. Die Griechen, besorgt, daß man ja daraus keinen Schluß ziehe auf ihre Gefühle für das Königspaar, entschuldigen die Abwesenheit, „durch welche so Viele glänzten“, mit dem Umstand, daß diese Vorstellung, so oft schon angesagt, immer wieder bald wegen des Wetters, bald wegen Verhinderung des Hofes abgesagt werden mußte und jetzt unerwartet an einem Werktag stattfand; sie behaupten aber, daß alle Plätze verkauft waren.

Raum war das Königspaar erschienen, begann eine Cantate, die ein großer Theil des Publikums stehend anhörte.

Endlich war die Cantate zu Ende mit ihren vielen Strophen und vielen Ritornellen, die Sänger und Musiker verschwanden und die Vorstellung begann. . . noch immer nicht. Die Herren mußten, wie es sich zeigte, Toilette wechseln, denn nach langem Warten erschienen sie endlich, leider nicht als „stumme“ Chor der griechischen Tragödie und erfüllten nicht gerade ihren Beruf, aber wenigstens ihre augenblickliche Pflicht, indem sie, um den Opferaltar versammelt, auch manchmal um denselben Umgang haltend, im Laufe der Vorstellung beim Klange einer nicht sichtbaren Physchharmonika der Wendelssohn'schen Composition zu dieser Tragödie einen leider oft falschen Ausdruck gaben.

Als die Vorstellung begann, hatte man Muße, das Publikum zu mustern. Es war nicht zahlreich, aber gewählt. Insbesondere konnte man die vielen Engländer nicht unbeachtet lassen; da waren offenbar Correspondenten von Journalen mit einem großen Notizbuch in der Hand, in das sie jeden Augenblick etwas hineinschrieben, passionirte Hellenisten, die mit einem ganzen Arsenal von Büchern erschienen waren. Da sah man einen Sophokles in der Originalsprache in alter, ehrwürdiger, in Schweinsleder gebundenen Ausgabe, dann eine Uebersetzung und einen Commentar dazu, dann die neue französische Uebersetzung wörtlich und auf der nebenstehenden Seite in freier Prosa, endlich das Büchlein, welches jedem Eintretenden, der 10 Drachmen — etwas weniger als 10 Frs. — für den Platz gezahlt hat, unentgeltlich (?) eingehändigt wurde. Dieses Büchlein enthält immer auf einer Seite die Antigone in der ursprünglichen altgriechischen Originalsprache, auf der entgegenstehenden Seite in der Sprache, in der sie gespielt wurde. Gespielt wurde nämlich nicht in der altgriechischen, sondern in der höheren literarischen Sprache der Gegenwart, wie sie sich ausbildet, indem sie Worte und Formen dem Altgriechischen entnimmt, mit Zulassung jener Ausdrücke und Wendungen aus der Volkssprache, welche vollkommener Bürgerrecht erhalten haben, eben weil sie ganz im Geiste der Sprache sich herausgebildet haben.

Nun erscheint also der Chor, der Vorhang rollt auf oder, wie es hier geschah, er rollt hinunter und verschwindet in den Tiefen, und . . . die leere Bühne wird sichtbar. Sie blieb so lange leer, daß man vollkommen Zeit hatte, sich den Schauplatz der Begebenheiten genau anzusehen. Die Bühne vergegenwärtigt einen öffentlichen Platz vor einem Gebäude, das die Decoration des Hintergrundes bildet, mit einem auf braunen Marmorsäulen ruhenden Porticus, auf dem eine bemalte Büste der Minerva steht. Dieser Porticus geht noch an, aber zu beiden Seiten befinden sich in der Frontmauer des dargestellten Gebäudes zwei Eingänge-

thüren, die ganz so aussehen, wie gewöhnliche, aus einem Zimmer in ein anderes führende, einfach „bürgerliche“ Thüren. Auf der Bühne standen noch zwei mit verschiedenen bildlichen Darstellungen gezierter, sich um ihre Achse bewegende Pyramiden, deren Sinn und Bedeutung dunkel blieb, denn auch die buchbelasteten Engländer wußten darüber keine rechte Auskunft zu geben.

Endlich begann die wirkliche Tragödie, es erschien Antigone und Ismene, diese Letztere garstig wie die Nacht. . . Nun nach alter Recensentenweise den Inhalt dieser Novität erzählen, geht denn doch nicht, denn wer ihn nicht kennt, der muß so wenig Interesse an Literatur und Kunst nehmen, daß er wahrscheinlich auch dieses von einem ihm unbekanntem, nicht in seinem Stadttheater aufgeführten Producte handelnde Feuilleton schwerlich lesen wird. Hier handelt es sich nur um die Darstellung, über welche indessen wenig oder vor Allem wenig Gutes zu sagen ist. Nur Eine Person hat wenigstens gespielt, anständig gespielt, die Darstellerin der Antigone, eine Frau Pepina Bonassera, bekannt unter dem Namen Pepina, eine in Athen geborene Italienerin. Sie ist hübsch, recht hübsch und erfreut sich in dieser Beziehung großer Anerkennung, aber sie ist hübsch mit einem Stumpfnäschen, durchaus keine griechische Schönheit, auch keine imposante Gestalt, was hier wirklich störend wirkte. Ihre Stimme schien Anfangs für den großen freien Raum nicht auszureichen, aber nach und nach füllte sie denselben, ward verständlich und zeigte sich nicht arm an Modulationen. Nur darf man auch an diese Schauspielerin ja nicht den Maßstab anlegen, der sich bei der hohen Stufe der dramatischen Kunst in unserer Heimath durch genaues Studium der alten Geschichte, Literatur und Kunst ausgebildet hat.

(Schluß folgt.)

Bermischte Nachrichten.

— „Es ist von mehreren Seiten im Publikum die Frage aufgeworfen worden, ob die Verwendung von Postfreimarken der Norddeutschen Verwaltung abweichender Währung zulässig sei, also ob solche Marken, deren Werth mit Kreuzern bezeichnet ist, auch in den Bezirken, wo Thalerwährung besteht, benutzt werden dürfen und umgekehrt. Es findet bei den Postanstalten in dem vorliegenden Falle folgendes Verfahren statt. Werden Postsendungen eingeliefert, zu deren Frankirung Norddeutsche Freimarken der Gulden-Währung verwendet worden sind, so wird der wirkliche Werth dieser Freimarken, unter genauer Reduction desselben in der Silbergroschen-Währung mit der Maßgabe in Anrechnung gebracht, daß die sich ergebenden Bruchspennige außer Betracht bleiben. In solchen Fällen ist daher eine Freimarkte zu 1 Kr. gleich $\frac{1}{4}$ Sgr., zu 2 Kr. gleich $\frac{1}{2}$ Sgr., zu 3 Kr. gleich $\frac{1}{3}$ Sgr., zu 7 Kr. gleich 2 Sgr., zu 18 Kr. gleich $5\frac{1}{12}$ Sgr. Bei Verwendung mehrerer derartiger Freimarken wird nicht nach dem Einzelbetrage, sondern nach dem Gesamtbetrage reducirt, eine Freimarkte zu 2 Kr. und eine solche zu 3 Kr. stellen zusammen somit nicht den Werth von $\frac{1}{2}$ Sgr. und $\frac{1}{12}$ Sgr. gleich $\frac{1}{3}$ Sgr., sondern den Werth von 5 Kr. gleich $1\frac{5}{12}$ Sgr. dar. Umgekehrt wird gerechnet: eine Freimarkte zu $\frac{1}{3}$ Sgr. gleich 1 Kr. zu $\frac{1}{2}$ Sgr. gleich 1 Kr., zu 1 Sgr. gleich 3 Kr., zu 5 Sgr. gleich 17 Kr. Bei Verwendung mehrerer derartiger Freimarken wird ebenfalls nicht nach dem Einzelbetrage, sondern nach dem Gesamtbetrage reducirt. — Nachherhebung fehlender Francobeträge findet, wenn die Sendung am Schalter eingeliefert wird, unmittelbar durch den Beamten statt, bei Einlieferung durch den Brief-

Kaften wird der fehlende Franco-Betrag dem Adressaten als Porto unter Abrechnung auf Viertel-Silbergroschen angelegt.
(Berl. Börzenztg. Nr. 60.)

Chronik der Stadt Halle.

Gustav-Adolf-Verein.

Zu der statutenmäßigen **General-Versammlung** des Vereins, welche nächsten **Donnerstag den 13. Februar, 6 Uhr Abends** in dem uns gütigst bewilligten obern Saale des Stadt-Schießgrabens statt finden wird, laden wir die Mitglieder unseres Vereins hierdurch ergebenst ein. Wir bemerken dabei, daß nach §. 3 unserer Statuten Jeder Mitglied ist, welcher sich zu einem regelmäßigen jährlichen Geldbeitrage verpflichtet.

Der Vorstand

des **Hall. Zweigvereins der evang. Gustav-Adolf-Stiftung.**
v. Bassewitz. Berger. Dieck. Dryander. Franke. Herzberg.
Pfanne. Rummel. Scharlach. Seeligmüller. Ulrici. Weide.

Die königliche Bank-Commandite hiersebst macht uns die Mittheilung, daß es zweifelhaft geworden sei, ob die königliche Bank-Agentur in Pirschberg über den 31. März d. J. hinaus weiter bestehen wird, sie daher Wechsel auf diesen Platz, welche nach dem gedachten Tage fällig werden, bis auf Weiteres weder ankaufe noch zur Einziehung übernehme.
Halle a/S., den 7. Februar 1868.

Die Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg.

Tageszahn.

Wittwoch den 12. Februar.

Geschäftsstunden der königl. und ködt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: 8 U. B. M. bis 9 U. Ab. u. Nachtdienst 9 U. Ab. bis 8 U. B. M.
— Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. N. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Paphbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. N. M. — Dienstkunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen ködtlichen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Justiz-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Steueramt: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — K. Kreis-Kasse: 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. N. M. — Landrathsammt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Bank-Commandite: 8 $\frac{1}{2}$ —1 U. B. M. u. 3 $\frac{1}{2}$ —5 U. N. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. N. M.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparkassen.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.
Sparkasse des Saalkreises (gr Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Ulrichsstraße 4), Kassenstunden 9—12 Uhr Vorm.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.

Sammlungen.

Zoologisches Museum 1—3 Uhr Nachmittags (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.).

Vereine.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen („goldener Ring“) 8 Uhr Abends.

Stolze'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 Uhr Abends („Schlüter's Restauration.“)

Säppler'scher Gesangverein, 7 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

Sitzung des Vereins für praktische Medizin, 8 Uhr Abends in „Stadt Hamburg.“

Vorträge.

Vortrag des Prof. Dr. Gösche über Göthe, 6—7 Uhr Abends im „Volkschulgebäude.“ X. Die Jahre 1790—1797.

Liedertafeln.

Männerchor, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends in „Schlüter's Restauration.“

Bäder.

Kabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irish-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 U. 15 M. Bm. (C), 7 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P),

5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).

Leipzig 6 U. 10 M. Bm. (G), 7 U. 35 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P),

1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).

Magdeburg 7 U. 45 M. Bm. (S), 8 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P),

6 U. 55 M. Ab. (P), 8 U. Ab. (G, übern. in Cöthen), 11 U. 20 M. Nachts. (P),

Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Bm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U.

40 M. Ab. (P, bis Nordhausen).

Thüringen 5 U. 20 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 11 U. 3 M. Bm. (S).

1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P — bis Gotha), 11 U. 8 M. Nachts. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Bm. — Köpcke-

den 1 U. Nachts. — Salzmiinde 9 U. Bm. — Lützen 3 $\frac{1}{2}$ U. Nm. — Wettin

3 U. Nm. — Querfurt 3 U. Nm.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

10. Februar 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	338,93	1,37	63	1,0	NW	bedeckt 10.
Mitt. 2	336,71	2,14	83	2,8	W	bedeckt 10.
Abd. 10	337,34	2,47	87	4,0	WSW	bedeckt 10.
Mittel	337,66	1,99	78	2,6		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise

in Halle am 11. Februar 1868.

		Höchster		Niedrigster	
Weizen	Schfl.	3 Thlr. 28 Sgr.	9 Pf.	3 Thlr. 25 Sgr.	— Pf.
Roggen	—	3 — 10 —	—	3 — 8 —	9 —
Gerste	—	2 — 5 —	—	2 — 2 —	6 —
Hafer	—	1 — 12 —	6 —	1 — 11 —	3 —
Heu	Centr.	1 — 2 —	6 —	1 — —	—
Langes Stroh	Schod	7 — —	—	6 — 15 —	—

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Bekanntmachungen.

Im Siebichensteiner Steinbruch ist der Verkaufspreis von Bruchsteinen, welche per Aze abgefahren werden, gegenwärtig 1 $\frac{1}{2}$ % Thaler pro Schachtruthe.

Der Bruchmeister **Nappstiber.**

Ein Sopha steht z. Verkauf gr. Steinstr. 25.

Einen Kleiderschrank und mehrere Bettstellen verkauft
Martinsgasse 4.

Alle Backwaaren, vorzüglich im Geschmack, reines Roggenbrot empfiehlt

Reinhardt's Bäckerei, alter Markt 4.

Trockenen Torf (Braunkohlensteinabfall) kauft führen u. fordbweise **Reinhardt's Bäckerei.**

1000 Thlr. werden gegen ganz **vorzögl. Ackerhypothek** — 80 Morgen — zu leihen gesucht durch **Kleist**, Schmeerstraße 16.

Auction.

Sonnabend den 13. Febr. cr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich **Hospitalplatz 9** ein Kühlschiff gegen baare Zahlung in Preuß. Gelde.

W. Glise, gerichtl. Auctions-Commissar.

4 Stück neue Fenster sind zu verkaufen
H. Sandberg 11.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schleuditz sollen

I. im Unterforste **Nasnit**, Schlag 7
Dienstag den 18. Februar
Vormittags 10 Uhr
circa:

- 24 Eichen mit 550 C.,
- 15 Rüstern, Buchen mit 130 C.,
- 50 Erlen, Aspen, Birken mit 650 C.,
- 3 Schock erlene Stangen 1. u. 2. Klasse,
- 11 " Bandstücke,
- 13 Klastern Scheit-, Knüppel- u. Stockholz,
- 80 " Reiserholz;

II. im Unterforste **Nadewell**, im **Burgholze**
Freitag den 28. Februar
Vormittags 10 Uhr

- 8 Eichen mit 300 C.,
- 17 Rüstern mit 200 C.,
- 60 Erlen, Aspen u. mit 1100 C.,
- 16 Klastern Scheit-, Knüppel und Stücke,
- 120 " Reiserholz

Öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit in den betreffenden Schlägen einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schleuditz, am 8. Februar 1868.

Königliche Oberförsterei.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schleuditz sollen am

Donnerstag den 20. Februar
I. auf der **Nabeninsel**, Schlag 3
Vormittags 11 Uhr
circa:

- 13 Eichen mit 200 C.,
- 36 Rüstern mit 700 C.;

II. auf dem **Trothaer Werder**
Nachmittags 3 Uhr
circa:

- 3 Eichen mit 200 C.,
- 24 Rüstern mit 800 C.

Öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit in den betreffenden Schlägen einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schleuditz, am 8. Februar 1868.

Königliche Oberförsterei.

Ein Haus mit Dampfshornstein, zu jeder Fabrikanlage sich eignend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres

Merseburger Chaussee 13 b.

Ein Flügel und eine eiserne Kochmaschine stehen billig zu verkaufen kl. Klausstraße 14.

Zu verkaufen 1 Sophasessel, 1 Clav. f. Anf., 1 Clav.-Sessel, 2 Tische, 2 Wäschhänge, 1 Bücherrück, 1 Stehpult, 1 Küchensant, 1 Vorrathsschrank, 1 Fliegenstrank
alter Markt 5, von Mittag 2—4 Uhr.

Eine schöne **echte Meerschampfeife** mit Silberbeschl. billig zu verk. Brunoswarte 18.

Gut erhaltene Mahag.-Möbel zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein Sopha, zwei Kommoden, Bettstelle, Spiegel stehen zum Verkauf Steg 5.

Einen wachsamem Hund verk. Sommergasse 7.

2 jähr. Schweine verk. Rannisches Thor 1.

Düngergruben kauft Hirtengasse 8.

Ein ordentlicher Mann zum Kleiderreinigen und Stiefelputzen wird zum sofortigen Antritt gesucht Schimmelgasse 6 b.

Dasselbst zu melden beim Portier.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern und Weißnähen Lindenstraße 6.

Erfahr. Köchinnen, Haus- u. Viehmädchen s. 1. M. u. Apr. Fr. **Kleckinger**, kl. Schlamm 3.

Anständ., arbeitf. Mädchen von ausw. f. Küche u. Hausarb. mit 2- u. 3jähr. Zeugn. suchen sofort oder 15. Februar einen Dienst durch Frau **Meerbothe**, gr. Brauhausg. 1, 1 Tr.

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kinder mädchen von auswärts mit 5- u. 6jähr. Zeugn. weist nach Frau **Meerbothe**, gr. Brauhausg. 1, 1 Tr.

Ein ordentliches, arbeitames Mädchen sucht baldigst Dienst gr. Ulrichstraße 50, 2 Tr.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, findet zum 1. in einem Gasthose einen guten Dienst. Das Nähere bei Herrn **Köderitz**, gr. Klausstraße 30.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. April Dienst Neunhäuser 2.

Ein Mädchen, in **Küche u. Hausarbeit** erf., sucht z. 1. April Frau **Dompred. Focke**.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. April gesucht Barfüßerstraße 10, 1 Tr.

Es wird sofort eine reinliche Aufwartung gesucht. Näheres Geiststraße 18.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 15. Februar gesucht. Näheres Scharrngasse 6.

Ein Tischler wird gesucht bei **C. Benemann**, Orgelbauer, lange Gasse 27. (Sprechstunde Vormittags bis 9 Uhr.)

Königsstraße 17 ist die halbe Bel- Etage, bestehend aus 2 St., 2 K., 1 Küche nebst Zub., und ein Logis von 1 St., 1 K., 1 Küche nebst Zubehör und Pferdestall mit Futterboden, zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen.

Königsstraße 22/23 sind 2 Logis zu 30 R., 2 zu 32 und 34 R. und 2 zu 75 R. zu vermieten und den 1. April d. J. zu beziehen durch Bäckmeister **Amthor**, Königsstraße 17.

Eine herrschaftliche Wohnung in der Bel- Etage ist zu vermieten, den 1. April zu beziehen. Näheres kl. Klausstraße 14, 1 Treppe.

W. Goldschmidt.

Eine kl. Stube wird sofort zu miethen gesucht Bockshörner 4.

Eine Wohnung von 7 Stuben nebst Zubehör ist zu vermieten; desgleichen ein Laden mit Wohnung. Das Nähere bei

Alb. Iske, gr. Sandberg 13.

2 St., 2 K., Küche, Entrée nebst Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Schmeerstraße 31. Dasselbst St. u. K. an einz. Leute zu vermieten.

Am Schwanenteiche kann Erde, Asche und Lehmshutt abgeladen werden.

Eine Stube, jährlich 18 R., zu vermieten Rüttelpforte 1.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, ist zu vermieten, den ersten April zu bez. Näheres kl. Klausstr. 14, 1 Tr.

Die herrschaftliche Bel- Etage

Niemeyerstraße 4, zu 3 und 6 heizbaren Stuben, verschließbarem Entrée, ist jetzt resp. ersten April zu beziehen.

Ein Logis zu 50 R. an anständige Leute sofort oder 1. April zu vermieten Geiststraße 42.

Zu vermieten ein Parterre-Logis nebst kleinem Laden für 60 R. Rannische Straße 23.

Eine Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten Leipzigerstraße 35.

Eine gr. Hofwohnung vermietet Spitze 33.

Stube u. Kammer zu vermieten Rittergasse 4.

Eine fr. möbl. Stube u. Kammer sof. in der Nähe der Klinik zu vermieten Mühlgraben 5 b.

Zwei möbl. Stuben von 1 oder 2 Herren sofort zu beziehen Leipzigerstraße 62.

Eine fein möblierte Wohnung von Stube und Kammer ist sofort zu beziehen Königsstraße 17, 2 Tr.

Anst. Schlafstelle mit Kost Trödel 18, 1 Tr.

Heizbare Schlafstellen Rutschgasse 2.

Freundl. Schlafstellen Leipzigerstraße 81, 2 Tr.

Gefunden eine Kleiderbürste. Abzuholen Lückengasse 17.

Freitag den 7. d. M. ein Erinnerungskreuz nebst Band verloren. Abzugeben Barfüßerstraße 19.

Eine Broche mit schwarzem Stein ist Sonntag Nachmittag von der Geiststraße bis Fleischergasse verloren worden. Der Finder wolle sie gegen Belohnung abgeben Geiststraße 45.

Am Sonntag Abend ein Chignon nebst Kamm und Schleife verloren. Dem Finder gute Belohnung kl. Brauhausgasse 24, 1 Tr.

Ein kl. Jungen-Stiefel verloren. Gegen Belohnung abzugeben alter Markt 20.

Ein Dienstbuch auf den Namen **Auguste Henig** verloren. Abzugeben Mühlgasse 6.

Ein kleiner schwarzer Mattenfänger mit Messinghalsband verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Martinsberg 5, parterre.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Hund zugekauft. Gegen Infectionsgebühren u. Futterkosten abzuholen Steg 7.

Announce.

Um Irrthum zu vermeiden, erkläre ich hiermit, daß die Annoncierung von Bruchsteinen à Ruithe 1 $\frac{1}{2}$ R. im Giebichensteiner Bruche gegen mein Wissen und Willen erfolgt ist, da ich in diesem von mir erpacteten Bruche keinen Bruchmeister **Happilber** habe. **Fr. Taatz.**

Zum Maskenball

den 12. Februar Mittags 1 Uhr Omnibusfahrt vom gold. Herz aus nach Lauchstedt hin u. zurück. **Edler.**

Für Confirmanden

empfehlen wir:

Weisse Mull-Koben (16 Ellen) von 1 Thlr. 5 Sgr. bis 5 Thlr.; weiss gest. Röcke, enorm billig; schwarze reinseidene Spizentücher von 1 Thlr. 15 Sgr. an; gest. Taschentücher von 3 Sgr. 9 Pf. an; Kragen und Stulpen, auf Leinen gestickt, von 5 Sgr. an; sehr elegante gestickte Kragen für 3 Sgr. 9 Pf.

Sehr elegante Blousen, Damen-Westen, breite Shirtings von 2 Sgr. 3 Pf. an; Stangen-Leinwand, Piqué, Gardinen enorm billig.

J. Schmuckler & Comp.,
gr. Ulrichsstraße Nr. 3.

Mein Solaröl in bekannter Güte verkaufe ich von heute ab das Quart 3 Sgr.
Joh. Schulz, Klempnermeister, Mittelwache Nr. 3.

Enorm billige Preise!! Große Steinstraße Nr. 71!!

Heute empfang ich eine neue Sendung von Bielefelder, Zittauer u. Herrenbutter Leinen, die Webe, die 15—16 R_p gefostet, nur 9—11 R_p; moderne Kleiderstoffe, die Robe 28 Sgr 6 S.; Mixes-Lüstres, 4 Sgr die Elle. Double-shawls in reiner Wolle, nur 2 R_p 5 Sgr.; Umschlagetücher dito, 1 R_p 15 Sgr.; Gilenburger waschechte Cattune, 3 Sgr die Elle; 300 Stück Kantentröcke mit breiten Cachemiranten, 1 R_p das Stück!! und noch alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu nur enorm billigen Preisen!!!

Nur im Hause des Herrn Bäckermeister Säckel, große Steinstraße Nr. 71,
im Ausverkauf von **D. Kurzweg, gr. Steinstr. Nr. 71!**

Wirklich reeller, schleuniger Ausverkauf!
Nur Markt Nr. 11, im Seyfarth'schen Hause.

Wegen Umzug und gänzlicher Aufgabe des Geschäfts sollen folgende Artikel zu noch nie dagewesenen Preisen ausverkauft werden:

Reinwollene Kleiderstoffe, à Elle 6 Sgr., Alpaca-Lüstre à Elle 4 1/2 Sgr., schwarze Orleans für Confirmandinnen von 4 Sgr an, 3/4 breite Poplins von 3 Sgr., schwarze Mailänder Taffete à Stab von 28 Sgr an, gute Zittauer Leinwand von 3 1/2 Sgr an, Bett- u. Zaletzeuge sehr billig, Shirtings von 2 3/4 Sgr an, 3/4 breite Gingham, zu Schürzen und Kleidern, nur 3 Sgr die Elle, waschechte Gilenburger Cattune enorm billig, eine Partie Doublestoffe für die Hälfte des Kostenpreises, Doublemäntel, die besten à 7 R_p, französische Long-Shawls von 6 R_p an.

Nur Markt Nr. 11, im Seyfarth'schen Hause.
Der Laden ist sofort zu vermieten sowie die Utensilien zu übernehmen.

Die Hutfabrik von E. Pfahl, Leipzigerstraße 6,

empfiehlt Filz- und Seidenhüte zu billigsten Preisen. Alle Reparaturen an Hüten, Waschen, Färben, Modernisiren getragener Seidenhüte werden auf das Schnellste gefertigt.

Brennmaterial: Würfelfohle pro Scheffel 7 Sgr., Waschkohle 6 1/2 Sgr., Rußkohle 6 Sgr., Kiefern- und Eichen-Brennholz bei Gubsch, am Bauhofe.

Brunnen-, Pumpen- u. Röhrrarbeiten aller Art fertigt nach wie vor **Alb. Zabel, Zimmer- u. Röhrrmeister im „Fürstenthale“.**

Ein Haus in guter Lage wird zu kaufen gesucht. Unterhändler werden verbeten. Adr. unter **A Z 10** befördert die Exped. d. Bl.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frische Pfannkuchen.

Sehr saftige delikate Waltershäuser Röstwürste, à Paar 2 1/2 Sgr., frische Sendung **Bolke.**

Fette Kieler Dücklinge. Bolke.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 12. Februar. „Der Jesuit und sein Bögling“, Lustspiel in 4 Akten von Schreiber. Hierauf: „Gräfin Guste“, Posse mit Gesang in 1 Akt von Kalisch. Musik von Conradi.

Donnerstag den 13. Februar. Auf besonderes Verlangen des auswärtigen Publikums. Zum siebenten Male: „Aus bewegter Zeit“, große Posse mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern von E. Pohl, Musik von Lang.

Hôtel Garni „zur Tulpe“.

Mittwoch den 12. Februar Abends 7 1/2 Uhr

Concert.

W. Ludwig.

Mittwoch den 12. Februar Abends 7 1/2 Uhr
Generalversammlung der Gesellschaft „Wespe.“
Der Vorstand.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 10. Februar Abends am Unterpegel 8' 4"
am 11. Februar Morg. am Unterpegel 8' 4"